

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 10 (1901)
Heft: 34

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint ... Samstags

Paraissant ... le Samedi

Abonnement: Für die Schweiz: 3 Monate Fr. 2.— 6 Monate „ 3.— 12 Monate „ 5.— Für das Ausland: 3 Monate Fr. 3.— 6 Monate „ 4.50 12 Monate „ 7.50 Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Abonnements: Pour la Suisse: 3 mois Fr. 2.— 6 mois „ 3.— 12 mois „ 5.— Pour l'Étranger: 3 mois Fr. 3.— 6 mois „ 4.50 12 mois „ 7.50 Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Inserate: 7 Cts. per 1 spatige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechendes Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Annonces: 7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins 10. Jahrgang | 10^{me} Année Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Offizielle Nachrichten. Nouvelles officielles.

Fachliche Fortbildungsschule des Schweizer Hotelier-Vereins in Ouchy.

Am 15. Oktober nächsthin beginnt der 9. Unterrichtskurs. Anmeldungen sind bis spätestens Ende August an Herrn J. Tschumi, Hôtel Beau-Rivage in Ouchy, einzureichen, woselbst auch Statuten und Prospekt der Schule bezogen werden können. Der Kurs dauert 6 Monate.

Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôteliers. à Ouchy.

Le 9^{me} cours s'ouvrira le 15 octobre prochain. Les inscriptions doivent être adressées au plus tard d'ici fin août à Mr. J. Tschumi, Hôtel Beau-Rivage à Ouchy, où l'on peut se procurer également des règlements et prospectus relatifs à l'école. La durée du cours est de 6 mois. Le Comité de surveillance.

Reisegepäck und Zollabfertigung.

In der „Nat. Ztg.“ vom 8. Aug. beschwert sich ein Herr A. O. über Zollplackereien, indem er u. A. schreibt:

„Viele sehen in der stetigen Vermehrung der direkten Wagen eine bedeutende Erleichterung des Reiseverkehrs. Jedoch nicht recht grossen Gefallen findet das Eisenbahnpersonal daran, da sie den Dienst bedeutend erschweren, dann auch solche Reisende, denen eine pünktliche Zollabfertigung am Herzen liegt. Diese sehen darin die Ursache mancher Verspätungen.

Es sind damit besonders die internationalen Wagen gemeint, die ja allerdings direkt laufen, aber gleichwohl müssen die Reisenden auf verschiedenen Stationen die Wagen behufs Zollrevision verlassen. Nennt man das etwa direkte Wagen? Betrachten wir nun die Verbindungen nach der Schweiz, so gilt das Aussteigen nur für die Station Chiasso. Warum die Handgepäckrevision nicht während des Aufenthaltes auf dieser Station im Wagen selbst vorgenommen werden kann, wie es in Genf, Pruntrut, Basel etc. auch geschieht, das weiss die Oberzoll-direktion wohl selbst nicht zu erklären, vermutlich will die schweizerische Zollbehörde der italienischen in der Erlindung von Plackereien den Rang ablaufen. Viele Reisende von Italien nach Deutschland fahren deshalb über die Brennerlinie und Passagiere von Italien nach Frankreich über den Mont-Cenis; erstere, um das rigorose Vorgehen zu vermeiden und letztere, um direkt die Schweiz zu umfahren und hier die lastige Handgepäckrevision ganz zu vermeiden.

Die Schweiz als Transitland, wovon das finanzielle Ergebnis der Bundesbahnen abhängt, sollte die Reisenden anziehen, ihre Linien zu benutzen und nicht durch mittelalterliche Einrichtungen, wozu das Aussteigen zur Handgepäckrevision gehört, die Leute vor den Kopf stossen.“

Soweit der Korrespondent der „Nat.-Ztg.“ Diese Beschwerde deckt sich mit derjenigen, welche der Vorort des Verbandes Schweiz. Verkehrsvereine in Ausführung eines Beschlusses der letzten Generalversammlung an die Oberzoll-direktion gerichtet hat. Die bezügl. Antwort von Bern liegt vor uns und lautet:

„Nachdem wir von Ihrer Eingabe vom 11. Juli Kenntnis genommen haben, ist uns daran gelegen, Ihnen die Versicherung abzugeben, dass jede Beschwerde, die gegen das Zollpersonal erhoben wird, pflichtgemäss genau untersucht und dem festgestellten Thatbestand entsprechend erledigt wird. Zu diesem Ende ist aber unerlässlich, dass einer Beschwerde ein konkreter Fall zu Grunde liege, und dass sie sofort an die dem betr. Zollamt vorgesetzte Zollgebiets-direktion oder an die Oberzoll-direktion gerichtet werde, um der Zollbehörde eine Untersuchung des Falles zu ermöglichen. Wir möchten daher unsererseits darum ersuchen, dass seitens der Verkehrsvereine ihnen zukommende Beschwerden auf diesen Weg verwiesen würden, welcher es dann gestattet, zu ermitteln, ob und inwiefern eine Beschwerde begründet ist und welches Personal davon betroffen wird. Wir werden indess nicht ermangeln, Nachforschungen speziell auch in Bezug auf das Vorgehen des Zoll-personals in Rorschach anzuordnen und wenn Abhilfe erforderlich ist, solche eintreten zu lassen. Ueber die daberigen allf. Massnahmen werden wir Ihnen s. Zt. weitere Mitteilung zugehen lassen.

Was die Abfertigung der Personenzüge während der Fahrt anbelangt, so ist nicht zu verkennen, dass dieselbe schon bei Tageszügen nur in mangelhafter Weise stattfinden kann. Bei dem Mittagsschnellzuge der G. B. konnte diese Abfertigungsweise bewilligt werden, weil derselbe nur Wagen I. Klasse führt und eine wesentliche Gefährdung der Zollinteressen hier weniger zu befürchten ist. Ganz anders liegen aber die Verhältnisse für den auch Wagen II. Klasse führenden Nachtschnellzug, der von vielen Bewohnern schweiz. und insbesondere tessinischer Ortschaften, welche von Mailand etc. kommen, benützt wird. Geschäftsleute und Private würden sich ohne Zweifel den Umstand der grossen Schwierigkeit einer wirksamen Zollkontrolle während der Fahrt in weitgehendem Masse zum Nachteil des Fiskus zu Nutze zu machen wissen. Auch werden sie wohl selbst ermassen können, wie die Zollabfertigung eines solchen Nachtschnellzuges während der Fahrt sich gestalten würde, wo die Reisenden schlafen oder sich schlafend stellen und der revidierende Beamte nur mit grösster Mühe und vielem Zeitverlust dieselben zum Vorzei-„u ihres Handgepäckes veranlassen könnte, gaf nicht zu reden von den Schwierigkeiten mit Bezug auf die nächtliche Revision des eingeschriebenen Gepäcks und von den Unannehmlichkeiten aller Art, denen sich das Zollpersonal aussetzen hätte. Die Zollverwaltung muss daher ohne anders daran festhalten, dass dieser Zug während des Aufenthaltes in Chiasso zollfahrig abgefertigt wird, wobei immerhin das Zollpersonal gegenüber den Reisenden, namentlich kranken und schwächlichen Personen, alle thunliche Erleichterung zu Teil werden zu lassen angewiesen ist.

Hinsichtlich des Benehmens des Zollpersonals bei der Abfertigung des Reiseverkehrs besteht die gemessene Weisung, sich höflicher Form zu bekleiden und sich durch gegenteiliges Benehmen von Reisenden darin nicht beirren zu lassen. Wenn Verstösse gegen jene Weisung vorkommen sollten, so ist der Oberbehörde nur dann die Möglichkeit gegeben, dagegen einzuschreiten, wenn eben unverzüglich direct Beschwerde gegen das fehlbare Personal eingereicht wird mit Angabe des Zolldates, des Tages und der Stunde, wo die Sache geschehen ist. Schliesslich möge noch erwähnt sein, dass das Zollpersonal dieser und jener Zollämter

seinerseits davon zu erzählen weiss, in welchem hochfahrenden Tone von Reisenden und zwar ganz besonders von in der Schweiz domicilierten die blosser Anfrage nach Verzollbarem beantwortet wird, in der Meinung, dass solcher Ton den „freien Schweizer“ bekunde, auf den sich manche dabei zu berufen pflegen.“ Die Oberzoll-direktion.

Der Vorort bemerkt zu diesem Schreiben: „Hinsichtlich der Zollabfertigung bei Nachtzügen, bezw. bei Zügen, welche die Grenze tief in der Nacht passieren, sind wir der Ansicht, dass die Frage so wichtig ist, dass eine Einigung im Sinne unserer Wünsche mit der Oberzoll-direktion dennoch erzielt werden sollte. Die Zollbehandlung in den Nachtzügen, welche beispielsweise Porrentruy von Paris her passieren, ist auch eine solche, wie speziell in Chiasso. Das Interesse des Ansehens der Schweiz mit Rücksicht auf die Erleichterungen im Fremdenverkehr sollte aber Anschauung, wie solche in der Antwort der Oberzoll-direktion zu Tage treten, hinweghelfen.

Vielleicht wäre eine gemeinsame Aktion des Verbandes mit dem schweiz. Hotelier-Verein und dem Verein schweiz. Geschäftsreisender von schliesslichem Erfolg. Wir wissen, dass auch die Gotthardbahn die gleichen Anstrengungen schon gemacht hat“. Hoffen wir, dass es den Anstrengungen aller Interessenskreise gelingen wird, hier dennoch Wandel zu schaffen.

Prix dérisoires et rabais abusifs

Nous reproduisons ci-dessous le rapport très remarquable présenté par M. Ch. Bieger d'Éms à l'assemblée générale de la Société Internationale des maîtres d'hôtel qui a eu lieu cette année à Stockholm.

Messieurs et très honorés collègues! Quand après avoir terminé, le 15 juin 1894, lors de notre 25^{me} anniversaire au „Gürzenich“ de Cologne, ma conférence sur „L'abus des rabais et les prix dérisoires modernes“, je pus constater que mes conclusions avaient recueilli l'assentiment unanime des confrères présents, je ne me doutais guère que je serais jamais appelé à repartir en guerre contre ces ennemis acharnés de notre vie professionnelle et à demander votre aide pour parer à leur action néfaste.

Depuis cette époque, la position que nous avons à prendre vis-à-vis de ces ennemis n'a subi de modification défavorable que par suite de l'obligation où nous sommes aujourd'hui, en présence de l'accroissement énorme des exigences et de l'augmentation correspondante des frais d'exploitation, de repousser tout ce qui serait de nature à diminuer notre capacité industrielle et à affaiblir notre situation sociale, et de nous imposer une guerre à outrance qui ne se terminera que par l'extirpation radicale de ces abus désastreux.

De quelque côté que nous tournions nos regards, nous voyons de grandes corporations se réunir en syndicats pour sauvegarder leurs intérêts professionnels et pour se défendre contre ceux d'entre leurs éléments qui, sans souci de l'honneur et du bien général, ne reculent devant aucun moyen pour se procurer un avantage personnel, si éphémère soit-il. Dans l'industrie du fer, du charbon, des tissus, de la verrerie et de la poterie, dans l'agriculture même naguère si pacifique, on a tenu compte de cette nécessité de se défendre, et les efforts faits un peu partout ont été couronnés de succès en ce sens qu'on a pu établir dans la plupart des cas, des tarifs minimum permettant encore de travailler avec bénéfice.

Dans l'industrie hôtelière seule, on paraît incapable de comprendre l'utilité et la possibilité de ces efforts.

Je conviens que la grande variété des intérêts de notre profession est un obstacle à l'établissement de règlements acceptables pour tout le monde; cependant, avec un peu de bonne volonté, il est possible de fixer partout, entre propriétaires d'hôtels de même rang, un tarif minimum pour les positions les plus essentielles, telles que le logement, le déjeuner et la table d'hôte ou pour la pension entière, ce qui constituerait déjà un progrès remarquable. Ceux qui s'obstineraient à faire opposition à ces efforts auraient tort de s'étonner si leurs confrères de la place les soupçonnaient de vouloir gâcher les prix et les traitent en conséquence.

Nous sommes loin, cependant, de vouloir dire par là que toute augmentation de prix est méritoire en elle-même, et que vice-versa toute diminution équivaut à un gâchage; ce serait mettre la charrue devant les bœufs et exclure toute concurrence soit dans les prix, soit dans la qualité. Or, toute dure qu'elle paraisse à chacun individuellement, la concurrence n'en constitue pas moins, pour la profession dans son ensemble, l'aiguillon le plus efficace pour la pousser au perfectionnement, et la protection la plus sûre contre tout recul. Sans son action puissante, ni le commerce ni l'industrie n'eussent atteint le développement dont ils jouissent de nos jours, et il en est de même pour notre profession.

Quant à l'origine du gâchage des prix, elle est tout autre. Ce qui le provoque, c'est l'égoïsme impudent, l'ambition exagérée ou la plus vulgaire envie. Partout, il est accompagné des mêmes phénomènes: préjudice porté aux intérêts généraux et à la considération dont joint la profession. Peu importent au gâcheur les usages et convenances professionnels, les principes commerciaux; hors lui-même, il ne connaît personne, et tout ce qu'il cherche, c'est d'attirer l'attention sur sa précieuse personne et le public dans ses filets. Il ne travaille qu'avec la „masse“!

Je connais des maisons qui passent pour être les premières sur leur place, des hôtels qui, loin d'être anciens et mal situés, sont au contraire tout flamboyants neufs, munis du dernier confort et placés dans la position la plus favorable et qui comptent M. 2.50, je dis deux francs cinquante pour le logement et le déjeuner, non pas un déjeuner simple, mais avec œufs, fromage et viande froide à discrétion, et qui ne trouvent rien à redire quand leurs hôtes, peu habitués à un déjeuner aussi plantureux, se confectionnent, avec les provisions qu'on leur sert, un ou plusieurs sandwiches pour le voyage.

A moins de supposer que les propriétaires de ces „hôtels modèles“ reçoivent les bagatelles de ces qu'œufs, fromages, langue ou jambon à titre de gratification de la part de leurs fournisseurs de thé et de café, on conviendra que c'est là un gâchage sans pareil, qui porte le préjudice le plus grave aux confrères de la place qui n'ont pas les moyens de faire des cadeaux semblables.

Comme type d'un procédé analogue, qui n'est pas très rare et pour cela même très dangereux, qu'il me soit permis de citer un propos qui m'a été rapporté dernièrement de la part du propriétaire d'une maison de tout premier rang, passant jusqu'ailleurs pour être positivement exclusive. Il disait „qu'il aimait mieux gagner un mark pour une chambre, plutôt que de la voir inoccupée!“ En d'autres termes: „si je ne puis obtenir le prix du tarif, il ne faut pas qu'un autre soit plus heureux; mieux vaut donc loger à tout prix.“ Pour peu qu'on soit expert en la matière, on ne se trompera pas au résultat de pareilles tendances; mais on conviendra aussi qu'elles sont loin de témoigner de la respectabilité de notre profession. (Suite au prochain numéro).

Handelsregister.

Die von unserem Verein gemäss Beschluss der Generalversammlung vorgenommene Neueintragung in Handelsregister, deren Veröffentlichung in der Nummer vom 22. August des „Handelsamtsblattes“ erfolgt ist, hat folgenden Wortlaut:

Unter dem Namen **Schweizer Hotelier-Verein** besteht, mit rechtem Domizil am jeweiligen Sitz seines offiziellen Centralbureaus, also gegenwärtig in Basel, ein Verein, welcher die Förderung und Entwicklung der einheimischen Hotelindustrie, die Sicherung der gemeinsamen Interessen und die Pflege freundschaftlicher Beziehungen seiner Mitglieder bezweckt. Der Verein gibt durch sein Centralbureau ein besonderes Vereinsorgan (Schweizer Hotel-Revue) und einen Reiseführer (Die Hotels der Schweiz) heraus und kann auch noch den Verlag anderer fachwissenschaftlicher Schriften übernehmen. Die Statuten sind am 22. Juni 1901 festgelegt worden. Mitglied kann jeder Hotel- und Pensionsbesitzer werden, sofern derselbe unbescholten und ökonomisch aufrechtstehend ist. Die Aufnahme geschieht auf Grund schriftlicher Anmeldung unter Anerkennung der Statuten und Empfehlung zweier Mitglieder an den Präsidenten. Jedes Mitglied bezahlt ein Eintrittsgeld von Fr. 10. Der Jahresbeitrag beträgt je nach der Grösse des Geschäftes, Fr. 20 bis Fr. 100. Der Austritt ist nur auf Ende des Geschäftsjahres (31. März) unter Einhaltung einer sechsmonatlichen Kündigungsfrist möglich. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet im übrigen nur das Vereinsvermögen. An diesem steht den einzelnen Mitgliedern kein Anteil zu. Nach Auflösung des Vereins soll ein allfälliger Aktivüberschuss zu ähnlichen schweizerischen öffentlichen Zwecken verwendet werden. Ein Vorstand von 5 Mitgliedern vertritt den Verein der Öffentlichkeit gegenüber und es führt der Präsident oder Vizepräsident desselben die rechtsverbindliche Unterschrift für den Verein durch Einzelzeichnung. Präsident ist Jakob Tschumi, von Wolfisberg (Bern), wohnhaft in Ouchy; Vizepräsident: Adolf Raach, von und in Lausanne. Der Verein erteilt Prokura an den Chef des Centralbureaus, Otto Amster, von Schinznach (Aargau), wohnhaft in Basel. Lokal des Centralbureaus: Sternengasse 21.

Öffentliche Erklärung.

Um vielfachen Verwechslungen und irrigem Anschauungen vorzubeugen, sieht sich die unterzeichnete Stelle veranlasst, darauf hinzuweisen, dass der sogenannte „Wegweiser für Fremde“ ein Privatunternehmen der Firma Segessenmann & Cie. in Bern ist, mit welchen die öffentlichen Verkehrsburauen der Schweiz in keiner Weise in Beziehung stehen.

Diese letzteren dienen ausschliesslich der Entwicklung des Verkehrs und sind, im Gegensatz zu obiger Firma, keine Erwerbsgesellschaften.

Ein gewisser Missbrauch, den die genannte Firma mit den Namen einiger öffentlichen Verkehrsburauen und mit der Aufnahme von Inseraten in ihrem „Wegweiser“ getrieben, gab der letzten Delegierten-Versammlung des Verbandes schweizerischer Verkehrsvereine Anlass zu einem Beschluss, nach welchem u. a. in keinem der Burauen der Verbandsmitglieder der Segessenmann'sche „Wegweiser“ aufliegen darf.

Zur Vermeidung unrichtiger Bestellung durch die Post, adressiere man für die öffentlichen Verkehrsburauen bestimmte Korrespondenzen stets: Öffentliches Verkehrsburauen in „.....“

Für den Verband schweizerischer Verkehrsvereine
Der Vorort Basel.

Offener Brief.

Sehr geehrter Herr Redakteur!
In No. 32 Ihres geschätzten Blattes bringen Sie unter „Saison-Betrachtungen“ einige Auslassungen eines niedergeschlagenen Kollegen, denen ich voll und ganz beipflichte. Wir teilen das gleiche Los; wir möchten unsern Stand gerne hochhalten, aber ach! Wie gross sind die Schwierigkeiten, die grosse Masse dazu zu bewegen, in das gleiche Horn zu blasen. Ein altes Sprichwort sagt: „Zum Brunnen kann man den Ochsen führen, aber zum Saufen zwingen kann man ihn nicht.“ Wie bei Ihnen, werten Herr Kollege, — ich weiss nicht ist's im Osten, wo die Sonne aufgeht, oder im Westen, wo sie ihre Strahlen recht schief auf schon halb schlafende Menschenkinder niedersinkt — so ist's auch bei uns, die wir so hoch wohnen, dass nach den Gesetzen der Natur kein Atom Dunst sich mehr im Gehirn befinden sollte. Oder aber, wo sich in nächster Nähe so viel Eis befindet, um sich während der heissen Tage Compressen auf Compressen auf das eingenommene Gehirn — umsonst zu machen. Diese verfluchte Umsatzwirtschaft, diese Massenpfecherei mit den Preisen kann nur ein Trödler, nicht aber ein recht denkender, gelernter Hotelier treiben. An dem Platze, an welchem ich das traurige Vergnügen habe, diese Schleuderei mit anzusehen, ist es genau so, wie fast an allen Orten, leider. Wie kommt ein gehobener, preiswürdiger Reisender dazu, dem Hotelier den Schundpreis von sage und schreibe Franken vier und fünfzig Centimes für Pension zu bieten, während er ganz genau weiss, dass er am Tag für mindestens 5 Franken sitzt. Er ist irgendwo verdorben worden und findet leider immer wieder Egostien oder Dummköpfe genug, die es ihm geben, nur damit ein Anderer am Platze diesen aus Sparsamkeitsrücksichten Reisenden nicht bekommt. Hier ist nur die Rede von Hotels, wie Sie auch sagen.

Ich gebe Ihnen nur einen Rat: Trösten Sie sich über diese unvermeidlichen Sachen und gehen Sie Ihren geraden Weg. Wenn Sie es aber fertig bringen, was ich auch hierorts gerne sehen möchte: Einen Ring zu bilden unter den gleichklassigen Hotels, die unter einem gewissen Preis nichts abgeben, dann wäre unser Beruf mein Ideal, der Zweck meiner Zeiten erreicht und ein allgemeiner Schollis unaussprechlich!

Kleine Chronik.

(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 19. August 7490.

Die **Elektrische Bahn Stansstad-Engelberg** beförderte im Monat Juli 25,631 Personen.

Konstanz. Das Bahnhof-Hotel Schönebeck kaufte Herr Föhrenbach aus Freiburg i. B.

Die **Vitznau-Rigi-Bahn** beförderte im Monat Juli 21,007 Personen (1900: 27,480).

Die **Arth-Rigi-Bahn** beförderte im Juli 15,612 Personen (1900: 18,278); von Januar bis Juli 43,105 (1900: 47,594).

Walldhaus-Flims. Mit dieser Saison feiert Herr J. Zander sein 25jähriges Jubiläum als Direktor der Kur- und Seebadanstalt Walldhaus-Flims.

Caux. Die Dividende für das zweite Betriebsjahr des Grand Hotel de Caux gelangt mit 2,5 Prozent zur Verteilung gegen 4 Prozent des ersten (damals 15 Monate umfassenden) Geschäftsjahres.

Territet. Für das Geschäftsjahr 1900/1901 des Grand Hotel de Territet gelangt auf das 1,5 Millionen betragende Aktienkapital eine Dividende von 11 Prozent wie im Vorjahre zur Auszahlung.

Seelisberg. Die Generalversammlung des Kur- und Seebadanstalt Seelisberg genehmigte für vorzunehmende Um- und Neubauten am Kuretablisement einen Kredit von 150,000 Fr. Mit den Bauarbeiten soll im Herbst begonnen werden.

Die **Vitznau-Rigibahn** hatte am 19. August die grösste Tagesfrequenz seit ihrem Bestehen. Von Vitznau fuhren ab 1827 Personen in 26 Wagen; in Konstanz kam an 1277 Personen in 25 Wagen; zusammen 3604 Reisende.

Fremdenfrequenz im Oberrhein am 10. Aug. (Mitteltelung des Verkehrsburauen): Deutschland 1901: 2297 (1900: 2118); Grossbritannien 1131 (953); Amerika 501 (624); Schweiz 516 (410); Frankreich 584 (524); Oesterreich 218 (295); Italien 579 (539); Russland 173 (208); Holland 125 (157); Belgien 110; Spanien 20 (45); Andere Nationen 29 (45). Total 6249 (6953).

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et de 2^e rang de Lausanne-Ouchy, du 28 au 3 août: Angleterre 1178, Allemagne 601, Suisse 578, France 1896, Amérique 676, Russie 346, Italie 148. Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Etats balkans, Asie, Afrique, Australie, Turquie, 444. — Total 5567.

Pragelstrasse. Wie die „Glarner Nachr.“ vernehmen, wird die Aufnahme der Pläne für die Pragerstrasse mit Abzweigung ins Wäggethal, welche Planaufnahmen der eidgenössischen Subventionierung vorgezogen haben, auch im Kanton Schwyz keinen Erfolg zu verzeichnen haben.

Die Behörden betrachten dies geradezu als Ehrensache.

St. Bernhard. Wie man vernimmt, wird die Strecke des St. Bernhard von dem Dorf St. Remy bis zur Passhöhe (auf italienischer Seite), das einzige noch nicht ausgebaute Teilstück des Ueberganges, bald auch soweit vollendet sein, dass sie kann befahren werden. Dann gehört der ganze St. Bernhard zu den fahrbaren Alpenstrassen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. Vom 3. bis 9. August waren in Davos anwesend: Deutsche 673, Engländer 254, Schweizer 478, Franzosen 123, Holländer 71, Belgier 17, Russen 86, Oesterreicher 68, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 70, Dänen, Schweden, Norweger 14, Amerikaner 58, Angehörige anderer Nationalitäten 10. Total 1943. Darunter waren 591 Passanten.

Baden. Die Ortsbürgergemeinde, als Eigentümerin des Kurhauses, hat den ihr von der bisherigen Pächterin, Casinogesellschaft, vorgeschlagenen neuen Pachtvertrag zurückgewiesen und beschlossen, auf Grund des Normalpreises, das mit 72,000 Franken in Einnahmen und Ausgaben balanciert,

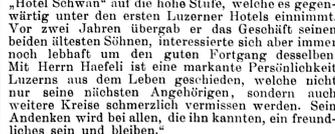
den Betrieb des Kurhauses einer vom Gemeinderat zu bestellenden Kommission übertragen, die aus drei Badewirten von Baden und vier andern Mitgliedern bestehen soll.

Luern. Dem verstorbenen Herrn H. Haefeli widmet das „Luz. Tagbl.“ folgende Nachruf: Unter ausserordentlich grosser Teilnahm der Bevölkerung Luzerns und seiner Berufskollegen von hier und auswärts wurde am Sonntag Nachmittag Herr Hermann Haefeli zum „Schwan“ zur letzten Ruhe geleitet. Als langjähriger Besitzer des Hotels stand Herr Haefeli bei der Fremdenwelt und bei seinen Berufskollegen in hohem Ansehen. Einer alten Wirtsfamilie von anerkannter Thätigkeit entstammend, deren Stammhaus der „Adler“ in Zürich war, blieb er deren guten Traditionen treu und war dank grosser Intelligenz und Arbeitskraft auch den vermehrten Anforderungen vollkommen gewachsen, welche die Neuzeit an das Hotelwesen stellt. Durch unausgesetztes Fleiss, pünktliche Ordnung im ganzen Geschäftsbetrieb, und unterstützt durch seine ebenso pflichtgetreue Gattin brachte Herr Haefeli das „Hotel Schwan“ auf die hohe Stufe, welche es gegenwärtig unter den ersten Luzerner Hotels einnimmt. Vor zwei Jahren übergab er das Geschäft seinen beiden ältesten Söhnen, interessierte sich aber immer noch lebhaft um den guten Fortgang desselben. Mit Herrn Haefeli ist eine markante Persönlichkeit Luzerns aus dem Leben geschieden, welche nicht nur seines nächsten Angehörigen, sondern auch weiterer Kreise schmerzlich vermisst wird. Sein Andenken wird bei allen, die ihn kannten, ein freundliches sein und bleiben.

Die Mönche auf dem Grossen St. Bernhard haben auch das Telephon ihren Rettungsarbeiten dienlich gemacht. Der grosse St. Bernhard wird jetzt, wie die „Alpina“ meldet, auf einer wohlgehaltenen Strasse überschritten, an deren Kehren Schutzthürle angebracht sind, die selbst bei Nebel gesehen werden können. Jeder dieser Schutzthürle ist mit dem Hospitz telephonisch verbunden, so dass die Wandler bei bedenklichem Wetter, starker Erschöpfung durch das Telephon um Hilfe bitten kann. Diese Einrichtung ist allgemein bekannt und wird jedem Landfremden, der des Weges zieht, in den Thälern von Wallis und Piemont mitgeteilt. Wenn nun solch ein telephonischer Hilferuf kommt, weiss man im Hospitz auch sofort, von welcher Schutzthürle die Hilfe erbeten wurde. Dann wird ein Mann und ein Hund ausgeschiedt. Diese Einrichtung erleichtert die sichere Hilfe und erspart den Insassen des Hospitzes das oft unnötige, planlose und vergebliche Abgehen des Passes. Der Grosse St. Bernhard ist heute noch sehr stark frequentiert. Das Hospitz bewirkt jährlich 4000 bis 5000 Touristen, 5000 bis 6000 Pilger und etwa 15,000 piemontesische Arbeiter, die in der Schweiz Arbeit suchen. Selbst im strengsten Winter passieren sechs bis acht Gäste täglich das Hospitz. Das Telephon als Rettungsanstalt bewährt sich jährlich an etlichen Tausend Menschen.

Wer für die schöne Gegend schwärmt, Dabei am guten Wein sich wärmt Und die Forollen nicht vergisst, Der ist der wahre Tourist.

Herm. Lingg.



K. M. Sie stellen uns folgende Frage: Eine Kellnerin gibt einem Gast Fr. 10.— zu wenig heraus; der betr. Gast vereist und kommt nicht wieder, wenn gehört nun dieses Geld? Antwort: Dieses Geld gehört Niemandem, ausser dem Gast, von welcher Möglichkeit nicht vorhanden, es ihm früher oder später wieder zuzustellen, dann übermitteln Sie es einer Wohlthätigkeitsanstalt, lassen es sich beschreiben für den Fall späterer Reklamation. Die zweite Frage beantworten wir Ihnen brieflich.

Hiezu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue.“**

Verantwortliche Redaktion: **Otto Amster.**

Foulard-Seiden-Robe Fr. 17. 50

und höher! — 14 Meter — franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 95 Ct. bis Fr. 23.30 per Meter.

Nur acht, wenn direkt von mir bezogen.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Mr. Rossignoli
propriétaire du splendide Hôtel Royal à
AIX-LES-BAINS
préviens ses amis et connaissances et tous ses collègues maîtres d'hôtel qu'il n'a pas de frère ni même de cousins portant son nom; il les prie de faire arrêter comme
ESCROC
l'individu qui se présente en son nom pour leur emprunter de l'argent, et de le prévenir par dépêche de son arrestation. (Merci d'avance.) 336 H7295X

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
CARTÉ BLANCHE
GOUT FRANÇAIS
SECO AMERICAIN
EXTRA SEC ANGLAIS
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc.: A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht
Hotel oder Pension II. Ranges
Saison oder Jahresgeschäft, mit mindestens 40—50 Betten.
Offerten an die Exped. ds. Bl. unt. Chiffre H 301 R.

Alter Unterwaldner-Reib-Käse * * * * *
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter * * * * *
Frische Nidel-Koch-Butter * * * * *
Echten Schleuder-Bienen-Honig * * * * *
10 liefert regelmässig gut und billig.
Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.
(„Otto“ ist für die Adresse notwendig.)
Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1900.

Conditorei-Ausstellung MANNHEIM 1901 Goldene Medaille
Rooschütz
ROOSCHÜZ & CO. BERN.
= BONBONS
= WAFFELN
= BISCUITS
= ZWIEBACKS
= MARMELADEN

Für Hotels ersten Ranges.
Für eine nette, jüngere, erste Tochter aus bester Familie, geschickt im Hotelwesen, im Bureau und speziell im Einrichten der Fremdenzimmer etc., welche feinen Takt im Umgang der Fremden und eine bewundernswürdige Autorität über die Untergebenen besitzt, wird Winterstelle ev. Jahresstelle gesucht. Nur prima Hotels werden berücksichtigt.
Geft. Offerten an die Exped. ds. Bl. unt. Chiffre H 315 R.

Zu verkaufen
Familienverhältnisse wegen, ein neuerbautes
Weinrestaurant I. Ranges
mit grossen Lagerkellern an centralster Lage Basels.
Offerten unter Chiffre A 4388 Q an Haasenstein & Vogler, Basel. 299

Hotel-Pension
mit ca. 40 Betten
zu pachten gesucht
für kommende Wintersaison an der Riviera.
Geft. Offerten unter Chiffre H 303 R an die Expedition dieses Blattes.

GESUCHT
wird von einem im Hotelfach tüchtigen, jungen Ehepaar
die Direktion eines Hotels
welch' Letzteres event. später gepachtet oder gekauft würde.
Geft. Offerten an die Exped. ds. Bl. unt. Chiffre H 321 R.

Direktor - Chef de réception
29 Jahre alt, sprachkundiger Fachmann, in sämtlichen Hotelbranchen erfahren, repräsentable und feine Umgangsformen,
sucht
gestützt auf prima Referenzen, anderweitiges Engagement für kommenden Herbst.
Offerten befördert die Exped. unter Chiffre H 306 R.

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel
1214 SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
ESCOMPTÉES INTERNATIONALES
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELLOIS DES ENCAVEURS
GRAND PRIX 1889
Marque des Hôtels de premier ordre.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.C.

Moderne Tapeten
deutsche, französische und englische Fabrikate.

Salubra-Tapeten (Alleinverkauf)
Schweizer Fabrikat, enorm solid, waschbar, desinfizierbar.

Ingrain-Tapeten
satte, warme Farben-Effekte, schöne, stoffliche Wirkung.

Ausführung grösserer und subtiler Arbeiten * * *
* * * * durch geschultes, zuverlässiges Personal.

Sanderson's Tapeten (Generalagentur)
erstklassiges, englisches Fabrikat, wunderschöne Friese.

Lineract-Tapeten
Patent-Relief, System Walton; schönster Ersatz für Holztäfel, billiger.

Engl. Plafond-Tapeten (Alleinvertretung erster Firmen)
plastische Wirkung, leichtes Material, höchste Solidität.

Masterkarten und Kataloge auf Wunsch umgehend franko.

Voranschläge prompt. * Civile Preise. * Sorgfältige Bedienung.

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich, 38 Bahnhofstrasse 38.



Kurhaus und Pension Kurten-Kulm
bei Bern
seit 10 u. M.
Sehr komfortable Pension * Mässige Preise *
Milch-, Luft- und Höhen-Kurort
Grosse Alpenrundsicht
Reine Alpenluft
Elektrische Gurtenbahn
Umfang des Gutes: 50 Jucharten.

Prop.: Fritz Marti, Winterthur.

Bürgermeisteramt Mülhausen.

Verpachtung

des Wirtschaftsbetriebes im neuerbauten Restaurationsgebäude im zoologischen Garten, wozu das Lastenheft vom Generalsekretariat des Bürgermeisters gegen Einsendung von Mk. 0,60 in Briefmarken bezogen werden kann.

Angebote sind bis 10. September d. Js. verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen an den Bürgermeister einzusenden.

Mülhausen, den 7. August 1901.

Der Bürgermeister: J. Wick.

A LOUER l'Hôtel du Faucon Neuchâtel.

Cet excellent établissement de 2^{me} rang, récemment remis à neuf, est pourvu de tout le confort moderne; chauffage central, éclairage électrique, etc. L'hôtel est en pleine exploitation.

S'adresser case 5771 Neuchâtel.

Stelle- od. Beteiligungsgesuch.

Ein seit vielen Jahren im Hotelbetrieb thätiger, gut präsentierender, im Umgang mit den Fremden gewandter, mit der französischen und englischen Sprache und Korrespondenz, sowie als auch mit der Buchhaltung und dem Kassawesen gründlich vertrauter Deutscheschweizer wünscht auf kommenden Herbst in einem Hotel I. Ranges Stelle als Sekretär-Kassier zu übernehmen.

Prima Referenzen stehen zu Diensten. Auf Wunsch kann Kautions geleistet werden.

Bei nachweisbar guter Rendite wäre der Suchende auch zu aktiver Beteiligung an einem Hause I. Ranges unter Übernahme des Bureaus und der Reception geneigt. Geil. Offerten sub Chiffre H 260 R an die Exped.

Sprachen- und Handelsinstitut „Gibraltar“

Thuring-Merian

Gegründet 1860 * NEUCHÂTEL (Schweiz) * Gegründet 1860

Gründliches Studium der Sprachen u. der Handelsfächer

Vorbereitung für Post-, Telegraphen- und Eisenbahndienst

Beginn des Wintersemesters Mitte Oktober

Nähere Auskunft und Prospektus durch

A. Thuring, Direktor.

Natur-Eis

in prima Qualität, auch als vorzügliches Tafel-Eis verwendbar, offeriert franko jede Schweizer-Bahnstation waggowweise, billigst

Lagerhaus Samstagern der Stärkefabrik Wädenswil.

HOTEL zu verkaufen.

Wegen Zurückziehung vom Geschäft ein gut besuchtes, renommirtes und ganz modern eingerichtete Hotel in der bedeutendsten Kurstation der italienischen Schweiz zu verkaufen. Herbst-, Winter- und Frühlingstation.

Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 266 R.

Zu verkaufen

aus Gesundheitsrücksichten auf bestfrequentiertem Fremdenplatze des Vierwaldstättersees ein gutgeführtes

Hotel- und Pensions-Geschäft

mit 45 Betten und schönem Garten, direkt am See. Günstige Zahlungsbedingungen. Offerten unter Chiffre H 271 R an die Expedition dieses Blattes.

Fromage vieux à râper d'Unterwald * * * *
Beurre frais de table de centrifuge * * * *
Beurre frais de cuisine de pure crème * * * *
Miel d'abeilles extrait pur * * * *
fournit en bonnes qualités à prix modérés

Otto Amstad à Beckenried, Unterwald.

(„Otto“ est nécessaire pour l'adresse).

Médaille d'argent: Exposition universelle Paris 1900.



HABANA HAUS MAX OETTINGER
Basel, St. Lukwig / e. Zürich, Bern
FEINSTES SPEZIALGESCHÄFT für HOTELS
CIGARREN & CIGARETTEN

A remettre à Pallanza (Lac Majeur) Ancien Hôtel de 2^{me} ordre

au bord du lac, tout près du débarcadère, très fréquenté par la clientèle allemande et suisse. Lumière électrique, vestibule. Capital nécessaire 20,000 francs. Occasion exceptionnelle à cause de la retraite d'un associé.

Adresse les offres à l'administration du journal sous chiffre H 325 R.

Zu pachten gesucht.

Junger, tüchtiger Hotelier sucht auf kommende Herbst- und Frühjahrssaison ein

kleineres, gut gehendes Hotel

pachtweise zu übernehmen.

Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.

Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 307 R.



Neuhäuser, St. Gall, Suisse
Rideaux
entous genres.
Echantillons sur demande.

(H 2429 G) 317

Oeufs! Eier! Oeufs!

Trink-Eier

Trink-Eier frisch gesammelt in Patent-Verpackungskisten von 240 u. 432 Stück (Postkolis), sowie fortwährend

Frische Koch-Eier

in Kisten von ca. 700 Stück empfiehlt den Herren Hoteliers, Pensionen und Kuranstalten zu billigsten Tagespreisen.

Jakob Gehring, Eiergeschäft, Murten (Ct. Freiburg) und Winterthur.

Hôtel à vendre

Dans ville industrielle et commerciale du Canton de Vaud, aux abords immédiats d'une gare importante, à vendre hôtel avec confort moderne; Café-Restaurant, grande salle à manger, 28 chambres confortables; jardin et dépendances.

S'adresser au Notaire Monney, à Avenches. H 9710 L 284

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRÈS SEC

MI-SEC BRUT

SEC ROSÉ

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.



RHEINWEIN MOSELWEIN
DISSECTER VERBAND IN KASSEN UND FLASCHEN
FRANZ GRAF JR.
WEINGUTSBEZITZER IN GEISENHEIM
SPECIALITÄT: RHEINGAU-WEINE
EIGENES WACHSTUM
EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN

Generalvertretung u. Monopol

für die Schweiz und Riviera:

Albert Bächler jr.

Kreuzlingen.

Restaurant.

Feines, grösseres Restaurant, mit nachgewiesener Rentabilität ist an tüchtigen Restaurateur

zu verkaufen.

Mithilfe einer Münchner Grossbrauerei betreffend Anzahlung ist gesichert.

Auskunft Bureau „Columbia“, Zürich I. (Z 9377) 330

Heirat.

Ein Hotelier, 33 Jahre alt, angenehmes Aeusser, solider Charakter, schönes Vermögen,

wünscht Bekanntschaft.

Verlangt wird Einkommen und absolute Tüchtigkeit im Hotelfach.

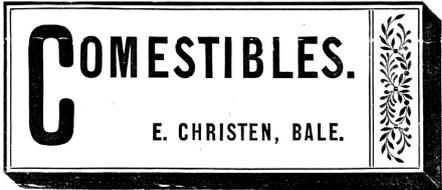
Zuschriften an H 3893 M, case postale 286f, Montreux. 334

A LOUER présentement à LYON * HOTEL *

70 chambres, ascenseur, électricité; très belle situation.

Offres sous F e 7204 X à Haasenstein & Vogler, Genève. 332

Billige bedruckte SERVETTEN in Leinen- und Platinen Dessin. Schweiz, Antwerpen, Prag, Berlin.



COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.

Luftgas! Luftgas!

Gebrüder Burger, Emmishofen (Thurgau)

Spezialgeschäft für Beleuchtungswesen

Luftgas. — Acetylen. — Elektrisches Licht.

Generalvertretung der Amberger Gasmaschinenfabrik.

Prachtvolles, weisses, ruhiges Licht.

Das erzeugte Gas ist nicht explosibel, hat keine giftigen Stoffe, vollständig russ- und dunstfrei. Der Motor kann in jedem kleinen Raume untergebracht werden, bedarf keiner Wartung, einfachste Bedienung, Vorkenntnisse in keiner Weise nötig.

Preise im Verhältnis zu anderen Lichtquellen:

16 Kerzen elektrisches Glühlicht pro Stunde 4,37 Cts.
16 " Acetylen " " 3,00 " "
16 " Petroleum " " 2,25 " "

16 Amberger Luftgas " " 0,91 " "

mithin kostet die 60kerzige Luftgas-Glühlichtflamme pro Stunde 3 Cts.

Prima Zeugnisse von Staatsstellen, Behörden, Fabriken, Hotels, Privaten wie Prospekte und Zeichnungen gerne zur Verfügung.

A remettre pour cause de départ un excellent

HOTEL DE PASSAGE

de 55 chambres et d'ancienne réputation, situé sur la grande ligne du P.-L.-M. entre Paris et Genève. L'hôtel travaille toute l'année. Affaire avantageuse. Prix à débattre. L'hôtel est tenu par des Suisses.

Adresse les offres à l'administration du journal sous chiffre H 322 R.

Hotel- und Liegenschafts-Versteigerung

in Davos-Platz.

Die Unterzeichneten bringen Dienstag, den 10. September a. c., Nachmittags 2 Uhr, im Rathaus Davos nachfolgende in DAVOS-PLATZ gelegene Liegenschaften auf freiwillige, öffentliche Versteigerung:

1. Das Hotel zur Post

vollständig möbliert, mit Garten und Wiesboden nebst Stallung, Remise und Waschhaus.

2. Das obere Bildgut in den Brüchen mit Stallung.

3. Das Büdemlüt in den Brüchen mit Stallung.

4. Eine Waldparzelle in den Bühlen.

Näheres besagt der Gantplan, welcher am Ganttage im Rathaus zur Einsicht aufliegt.

Zur Besichtigung genannter Verkaufsobjekte laden ein und erteilen weitere Auskunft

J. P. Büsch's Erben.

273

HOTEL-VERKAUF.

Einer der besuchtesten Höhenkurorte der Centralschweiz mit 150 Fremdenbetten wird wegen Alter des Besitzers zu günstigen Bedingungen verkauft.

Reflektanten erhalten genaue Auskunft unt. Chiffre H 283 R.

CANNES Pension d'étrangers à remettre

30 lits. Belle situation. Prix modéré. Adresse les offres à l'administration du journal sous chiffre H 323 R.

Plus de maladies contagieuses par l'emploi de l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boulevard Helvétique, Genève.

383 Das **Art. Institut Orell Füssli** in Zürich

(Paris 1900: 2 Grands Prix, 1 Médaille d'or)

empfiehlt sich den Herren Hoteliers zur Erstellung von:

Plakaten, Affichen, illustr. Brochüren, Prospekten, Postkarten, Adresskarten, Briefköpfe, Fakturaformularen, Inseratclichés etc. etc.

in tadelloser Ausführung, unter billigster Berechnung in kürzester Lieferfrist. Zeichnerische und photographische Aufnahmen nach der Natur werden während des Sommers von tüchtig geschulten Künstlern und Photographen erstellt, auch wenn dieselben erst für Arbeiten, welche in 1902 zur Ausführung gelangen, Verwendung finden können.

Directeur-Chef de réception

ou Caissier cherche un engagement. 4^{me} fois à l'Hôtel Victoria, Interlaken; 6 saisons d'hiver à Nice, Grand Hôtel, comme 1^{er} chef de réception; 5 saisons à Aix-les-Bains, Grand Hôtel de l'Europe. Adresse: Ch. Thoma, directeur, Hôtel Victoria, Interlaken. 341

Zu pachten gesucht

wird zu baldigem Antritt, ein kleineres Hotel od. Café-Restaurant. Offerten an die Exped. ds. Bl. unt. Chiffre H 296 R.

Hotel-Direktor

tüchtiger Fachmann, 32 Jahre alt, z. Zt. Leiter einer Kur-Anstalt, sucht auf Herbst anderweitiges Engagement; später eventuelle Uebernahme des Unternehmens nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unt. Chiffre H 313 R.

HOTEL-PERSONAL.

Ein Hotelier sucht für kommende Winter-Saison folgende seiner Angestellten zu plazieren:

- 1 Sekretär
- 1 Concierge
- 4 Saalkellner
- 1 Aide de cuisine
- 1 Aide de cuisine Volontaire (Pâtissier)
- 2 Femmes de chambre.

Eintritt kann nach Uebereinkunft erfolgen (zwischen 10. und 31. Oktober). Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 328 R.

Gelegenheits-Kauf für Hoteliers.

Wegen Nichtgebrauch ist ein kleineres Quantum verschiedener Sorten Rheinweine billig zu verkaufen. Wer von dieser Gelegenheit Gebrauch machen will, richte sich gefl. unter Chiffre H 339 R an die Exped. ds. Bl.

Zu pachten oder zu kaufen gesucht von tüchtigem Hotelier

Hotel oder Pension mit 40-60 Betten und nachweisbarer Rendite, Sommer- oder Wintergeschäft in der Schweiz. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 302 R.

Londoner Phoenix

Englische Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer und Chomageschaden. Geegründet 1782. Bezahlte Entschädigungen: Ueber 600 Millionen Franken. Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäude, Mobilien, industrielle Risiken zu vorteilhaften Bedingungen. Sie besorgt ebenfalls die sog. CHOMAGE-VERSICHERUNG (Betriebs-einstellung infolge Feuersturms). Es empfiehlt sich dieselbe ganz besonders für die Herren Hotelbesitzer. Eine grosse Anzahl Hotels jeden Ranges bereits gegen Chomage versichert. Zur Erteilung weiterer Auskünfte, sowie zum Abschluss von Versicherungsverträgen beliebe man sich an die General-Agenten in den verschiedenen Kantonen, sowie an Herrn Alfred Bourquin, Director der schweizerischen Filiale in Neuenburg zu wenden.

Zu pachten gesucht

auf kommende Winter-Saison, mittelgrosses HOTEL-PENSION von tüchtigem, verheiratetem Hotelier. Offerten an die Exped. ds. Bl. sub Chiffre H 337 R.

Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestrickte Gardinen gebügelt werden können. Maschinenfabrik C. Serguin, Mülhausen i. E. Prospekt und Preisliste gratis und franko. 1269

S. GARBARSKY TELEPHON Chemiserie de 1^{er} ordre Zürich Bahnhofsstrasse 92 Berlin 33/35 Spandauerstrasse

Spezialität: Feine Herrenkleider nach Mass in bester Ausführung. Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Manchetten, Kravatten, Unterzeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

Hotel-Verpachtung. GOLF VON NEAPEL

Hotel in nächster Nähe Neapels (bequemste Verbindungen), das erste am Platz. Musterhaus in wunderbarer Lage. Klimatische Winterstation u. Sommerresidenz, mit allem Komfort eingerichtet. Terrassen und Veranden. Prächtigen Garten. Bäder und hydrotherapeutischer Einrichtung. Wasserleitung, Luftheizung, Stallung, Remisen etc. zu vermieten. (H 6622 N) 316 Anfragen zu richten an: Vincenzo Stoczek, Via S^a Brigida 39, Neapel.

Ober-Kellner

27 Jahre, Schweizer, gut repräsentierend, sprachkundig und tüchtig, gut empfohlen, gegenwärtig in einem der grössten Hotel des Berner Oberlandes als solcher tätig, sucht als solcher Stellung für kommenden Oktober. Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unt. Chiffre H 295 R.

Direktor.

Tüchtiger Fachmann, 45 Jahre, z. Zt. Leiter eines Passanten-Hotels (Aktiengesellschaft) sucht auf kommende Wintersaison, event. für's Jahr, anderweitiges Engagement. Offerten befördert die Exp. ds. Bl. unter Chiffre H 286 R.

VINS FINS VAUDOIS EMILE MONNET LAUSANNE

SPECIALITÉ DE VINS DE DÉZALEY * YVORNE * * * * * VILLENEUVE * * * * * MÉDAILLE D'OR: GENÈVE 1886 MÉDAILLE D'ARGENT: PARIS 1900.

A LOUER

pour le 29 Septembre 1902 le renommé Hôtel-Pension Bellevue à Come. Position splendide avec Café-Restaurant. Pour négociations s'adresser à Monsieur Bazzi, propriétaire du Grand Hôtel Volta à Come. 252

A vendre un Hôtel 1^{er} Rang

avec grand Café-Brasserie-Restaurant, situé dans quartier des affaires. Bonne clientèle. Excellente occasion. (7144). Adr. demandes sous case postale 11487, Lausanne. 189

Fachschule für Hotelkellner und 2-monatliche Spezialkurse für Sekretäre und Geschäftsführer. Prospekt von F. de Laeroix in Frankfurt a. M. (H 6.9357) 312

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION NATIONALE GENEVE 1896 MÉDAILLE D'OR

Extra Dry Louis Mauler & Cie. Motiers-Travers (Suisse). 1107

Zu verkaufen in St. Gallen

an vorzüglicher, zentraler Lage, nahe dem Bahnhof und der Post, ein auf das Beste eingerichtete

HOTEL

mit 30 Betten, grossen, eleganten Restaurations-Lokalitäten und schönem Speisesaal, Wohnräumen nebst allem Zubehör. Einem tüchtigen, soliden Hotelier ist günstige Gelegenheit geboten, sich eine sichere und lohnende Existenz zu schaffen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Seriöse Selbstreflektanten erhalten Auskunft unter Chiffre K 2007 G an Keller, Annoncen, St. Gallen. 289

Direktor-Chef de réception

35 Jahre alt, tüchtig, repräsentabel, im Besitze langjähriger prima Zeugnisse sucht Engagement. Gefl. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 327 R.

Herdfabrik und Eisengiesserei H. Koloseus, Aschaffenburg kgl. bayer. Hoflieferant

Spezialität: Hotel- und Restaurationsherde

mit oder ohne Wasserheizung sowie alle sonstigen Koch-, Back-, Brat-, Wärm- und Spülapparate für Hotels, Restaurants, Cafés etc. Illustr. Kataloge kostenfrei. Herde und Kessel für Festlichkeiten zu verleihen.

Infolge neuer Organisation unserer Verwaltung und zur Vorberathung baulicher Veränderungen und Erweiterungen suchen wir einen

General-Direktor

für unsere sämtlichen Anlagen und Einrichtungen. Anmeldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und des Amtesantrittes sind bis 31. August 1901 zu richten an Peter Jacob Bener, Chur, welcher auch über die Stelle Auskunft erteilt. (Zag. Ch. 77) 331 Kur- u. Seebad-Anstalt Waldhaus Flims.

Tüchtiger Hotelier

wünscht für nächste Winter-Saison ein rentables Hotel ersten Ranges mietweise zu übernehmen. Offerten an die Exped. ds. Bl. unt. Chiffre H 318 R.

Zu verkaufen am Thunersee.

Ein gut gelegenes Hotel ersten Ranges mit feiner Kundschaft. Sommer-Geschäft. 125 Betten. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 326 R.

Gasthof zu verkaufen

in einer grossen Gemeinde am Zürichsee, zunächst dem Bahnhof, zu Fr. 80,000 aksekuriert, samt reichhaltigem Mobilien, Familienverhältnisse halber, billig mit bescheidener Anzahlung. Gesicherte Existenz. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 324 R.

Sekretär - Kassier

sucht auf Oktober Engagement. Prima Referenzen. Gefl. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 340 R.

VERLANGT

für die Leitung eines grossen Sanatoriums bei New York, englisch sprechender, kautionsfähiger Hotelier. Lebensstellung event. Beteiligung. Gefl. Offerten an die Exped. d. Bl. sub Chiffre H 338 R.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Einzigste Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 17 Std. nach London. Fahrpreise Basel-London: Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65 Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.- II. Kl. Fr. 146.65 Seefahrt nur 3 Stunden. Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postämpter, Kirchzartenstrasse 12, Basel.

CLIGÉS von Hotel-Ansichten liefert in bester Ausführung billigst Schweizer. Verlags-Druckerei Basel.